

## Unternehmensumbau mit sozialem Geleitschutz begleiten

# Restrukturierung und Gesundheit

■ Restrukturierungen wie Fusionen, Schließungen oder Outsourcing belasten Beschäftigte auf allen Ebenen im Unternehmen. Nicht nur bei den Entlassenen verschlechtert sich der Gesundheitszustand, sondern auch bei denen, die im Unternehmen verbleiben. Hier unterschätzen Betriebe die Auswirkungen der Veränderungen. Wird der Gesundheitsaspekt vernachlässigt, hat das erhebliche Auswirkungen auf die Beschäftigung und Produktivität in Unternehmen, warnt die europäische Expertengruppe zur Gesundheit in Restrukturierungen (HIRES), die von Prof. Dr. Thomas Kieselbach von der Universität Bremen (Leiter des Instituts für Psychologie der Arbeit, Arbeitslosigkeit und Gesundheit) koordiniert wurde. Nach dem Konzept des sozialen Geleitschutzes können Unternehmen und Politik jedoch die Folgen von Restrukturierungen abmildern und die Beschäftigungsfähigkeit der Mitarbeiter stärken.

Diese und weitere Ergebnisse präsentierte HIRES auf dem Workshop „Gesundheit und Restrukturierung – Innovative Ansätze und Politikempfehlungen“, der am 10. September 2009 in der BAuA-Berlin stattfand. Im Mittelpunkt standen die Ergebnisse des gleichnamigen Berichts der Expertengruppe, die im Auftrag der Generaldirektion Beschäftigung der EU-Kommission das bislang stark vernachlässigte Thema untersuchte. Der Workshop in Berlin wurde vom Nachfolgeprojekt HIRES PLUS konzipiert.

Alljährlich entstehen und verschwinden zehn Prozent der europäischen Unternehmen, und Schätzungen zufolge werden in jedem Mitgliedstaat

täglich im Durchschnitt 5.000 bis 15.000 Arbeitsplätze geschaffen und wieder vernichtet. Allein zwischen dem 1. April 2009 und dem 30. Juni 2009 hat der Europäische Restrukturierungsmonitor der EU 370 Fälle von größeren Unternehmensumstrukturierungen erfasst, die in der Bilanz mit 125.000 Arbeitsplatzverlusten und 31.000 Arbeitsplatzgewinnen einhergingen. Laut Angaben des Statistischen Bundesamtes stieg die Zahl der Insolvenzen im 1. Halbjahr 2009 um rund 15 Prozent. 1,4 Millionen Kurzarbeiter in Deutschland werden durch das Instrument der Kurzarbeit vor weiteren Folgen zurzeit geschützt.

Insbesondere vor dem Hintergrund der derzeitigen Krise gewinnen die Ergebnisse von HIRES deshalb an Bedeutung. So ist ein organisatorischer Wandel im Unternehmen immer ein Stressfaktor sowohl für die Entlassenen („victims“), als auch für die „Verbleibenden“ („survivors“). In Zeiten voller Turbulenzen bleiben jedoch auch Führungskräfte und das Management nicht verschont. Unsicherheiten und Irritationen treten auf allen Ebenen der Organisation auf, was auch manchmal als sozialer Krieg im Unternehmen wahrgenommen werden kann. Dazu entwickeln die Betroffenen bestimmte Strategien – beispielsweise die Bildung von Machtbündnissen, das Ausarbeiten bestimmter Taktiken, das Finden von Sündenböcken, Streitereien, bis hin zu betrügerischem Verhalten oder der Verbreitung falscher Informationen. Zudem macht die Unsicherheit um Arbeitsaufgaben oder Arbeitsplatz nicht am Werkort halt, sondern sie wirkt sich erheblich auch auf Familien, Gemeinden und Regionen oder Branchen aus.

### Schwerpunkt

Gute Arbeit braucht Kompetenz	1
Restrukturierung und Gesundheit	2
Gute Arbeit für jedes Alter	4
Zauberformel „Kompetenz“	5

### Veranstaltungen

Termine	8
A+A 2009 in Düsseldorf	8

### Recht

Untersagungsverfügungen	9
Neue statistische Daten veröffentlicht	10

### Intern • Extern

Film zur Produktsicherheit im Netz	11
Produktsicherheitsportal der BAuA online	11
Einsatz dichlormethanhaltiger Abbeizer beschränkt	12
Poster zum GHS	13
8. Deutscher Gefahrstoffschutz-Preis ausgeschrieben	14
Creaf! Health geht in die zweite Runde	15

### DASA

Weil wir Mädchen sind ... kommt in die DASA	16
Das geheime Leben der Maschinen	16